

<i>Rosa frondosa</i> Stev.	<i>Rosa fallax</i> Puget.	<i>R. Wettsteinii</i> m.
Blattstiele meist unbestachelt, seltener einige bestachelt, hie und da mit Drüsen besetzt, unbehaart, grün so wie die Stipulen und Bracteen.	Blattstiele drüsenlos, unbehaart, bestachelt, selten unbestachelt, roth überlaufen so wie die Stipulen und Bracteen.	Blattstiele drüsenlos od. mit einigen Drüsen besetzt, bis zum ersten Blattpaare meist bleibend behaart, bestachelt oder unbestachelt, grün.
Pedunkel 10—12 Mm. lang, meist einzeln oder zu 2—3 vereint.	Pedunkel 19—25 Mm. lang; meist zu 2—3 vereint.	Pedunkel 6—10 Mm. lang, einzeln oder zu 2 bis 10 vereint.
Kelchzipfel hie und da mit Drüsen am Rande besetzt.	Kelchzipfel sehr lang (22 Mm. lang), am Rande drüsenlos oder hie und da mit einzelnen Drüsen besetzt.	Kelchzipfel 8—10 Mm. lang, am Rande mit einigen Drüsen besetzt.
Receptakel ellipsoidisch-oblong, nach beiden Enden etwas abgerundet.	Receptakel oblong, nach oben verschmälert.	Receptakel oblong, in den Blüthenstiel verschmälert.
Discus eben, schmal.	Discus kegelig, 2—25 Mm. erhoben.	Discus eben oder etwas kegelig.
Griffel deutlich über den Disc. vorragend, schwach behaart.	Griffel deutlich über den Discus vorragend, wenig beborstet, oft fast kahl.	Griffel schwach behaart oder fast kahl, wenig zahlreich, den Discus wenig überragend und demselben meist aufliegend.
Scheinfrüchte eiförmig bis eiförm.-ellipsoidisch.	Scheinfrüchte ellipsoidisch-oblong, nach oben in einen Hals zusammengezogen, nach unten meist breit abgerundet.	Scheinfrüchte verkehrt-eiförmig-ellipsoidisch bis oblong, in den Scheinfruchtstiel allmählig verschmälert, selten schmal abgerundet.
Original-Exemplar im Berliner Generalherbare.	Originalexemplare in den Herbaren A. Kerner und H. Braun.	Von mir heuer in mehr als hundert Exemplaren gesammelt.

## *Alyssum Heinzi* mihi?

Von Jos. Ullepitsch.

Radix alba, herbacea, cylindracea. Caulis unicus ascendens, 1—2 pollicaris. Folia radicalia dense posita, glauca, subcarnosa, orbicularia, in petiolum brevissimum attenuata; caulina lata, orbiculari-elliptico spathulata; omnia scrobiculis rotundato infundibuliformibus, et setulis fasciculatis stellatisve tecta. Racemus umbelliformis, flores aurei, petala paululum obtusa. Fructus maturos non vidi, siliculae juvenes tondae, valde hispidae.

Floret in apice alpis Triglav Carnioliae superioris ad Idus Junii.

Plantam hanc primum credidi esse *Alyssum Rochelianum* Reichenbachii — sed praeclarus Kernerus illud existere negat! quare plantam hanc quasi novam memoriae defunctis professoris Francisci

Heinz, qui maxima diligentia multos per annos in Carnioliâ botanicam colluit et ante 47 annis mihi primum impetum ad studium florae dedit delicavi.

Sane existit similitudo aliqua inter hanc plantam et *Alyssum Wulfenianum* Bernhardii, sed discrimina latent! nam ulterior planta fruticulosa, etsi major et fortior ejus inflorescentiae dimidio minores et sulphureae, et folia quinque longiora quam lata; scrobiculi in superficie foliorum oblongi et setulae debiliores.

Rohrbach in Oberösterreich, Juli 1885.

---

## Zur Flora Sardiniens und der adriatischen Küstländer.

Von Dr. P. Ascherson.

Im Sommer 1863 führte ich in Gemeinschaft mit meinem Freunde, dem jetzigen Realgymnasial-Oberlehrer Dr. Otto Reinhardt hieselbst eine botanische Bereisung Sardiniens aus, wo wir uns vom 9. Mai bis 9. Juli aufhielten.

Nach Beendigung der Reise wurde die reiche Ausbeute oberflächlich durchbestimmt und unter die Freunde, die durch reichliche Geldbeiträge das Zustandekommen der Unternehmung ermöglicht hatten, vertheilt. Die vollständige Bearbeitung des Materials und Veröffentlichung unserer Ergebnisse wurde durch spätere Reisen und andere Arbeiten in den Hintergrund gedrängt und gerieth schliesslich ganz in Vergessenheit. Ich würde wohl auch nie auf die wissenschaftliche Verwerthung dieser meiner ersten Reise zurückgekommen sein, hätte mich nicht im Jahre 1883 Herr William Barbey von Genf-Valeyres aufgefordert, ihm für das von ihm bearbeitete „*Florae Sardoae Compendium*“ meine Beobachtungen mitzutheilen. Dieser verdienstvolle Gelehrte hatte sich die Aufgabe gestellt, das leider unvollendet gebliebene Werk des gefeierten Moris durch Herstellung eines Kataloges der Monokotylen und Kryptogamen, die in der Flora Sardoâ fehlen, und durch Nachträge zu den allein vorhandenen Dikotylen und Gymnospermen bis auf die Gegenwart fortzuführen. Die Monokotylen des Moris'schen Herbars wurden ihm zu diesem Behufe von der Direction des Turiner Botanischen Gartens auf das bereitwilligste leihweise überlassen; für die Gefässkryptogamen war zu den von Moris in seinem Elenchus gemachten Angaben, abgesehen von der von Prof. Gennari bearbeiteten und bald darauf von meinem unvergesslichen Lehrer, A. Braun, auf Grund des 1863 gesammelten Materials in einer klassischen Abhandlung behandelten Gattung *Isoëtes*, nicht viel hinzuzufügen. Die Herstellung eines Kataloges der Zellkryptogamen wurde dadurch sehr erleichtert, dass für die meisten wichtigen Gruppen Bearbeitungen von kundiger Hand vorlagen,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [035](#)

Autor(en)/Author(s): Ullepitsch Josef

Artikel/Article: [Alyssum Heinzi mihi? 307-308](#)